Ottendorfer Amts-Blatt

Bezugspreis: Vierteljährlich 1.20 Mk. frei ins Haus. In der Geschäftsstelle abgeholt vierteljährlich 1.—. Einzelne Nummer 10 Pfg. Erscheint am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Abend.

Anzeigenpreis: Für die kleinspaltige Korpus-Zeile oder deren Raum 10 Pfg. — Im Reklameteil für die kleinspaltige Petit-Zeile 25 Pfg. Anzeigenannahme bis 12 Uhr mittags. Beilagegebühr nach Vereinbarung.

des Gemeinderates und Gemeindevorstandes zu Ottendorf-Moritzdorf.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt", sowie den abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel" „Feld und Garten", „Spiel und Sport" und „Deutsche Mode"

Druck u. Verlag der Fa. H. Rühle, Inh. R. Storch in Groß-Okrilla. Für die Redaktion verantwortlich R. Storch in Groß-Okrilla.

Nummer 34. Sonntag, den 19. März 1911 10. Jahrgang

Das Neueste für eilige Leser.

Der König wird am 26. März in Kairo eintreffen und dort am 1. April auf einem Dampfer des Oesterreichischen Lloyd die Rückreise antreten.

Die türkische Kammer beschloß, die Juwelen des früheren Sultans Abdul Hamid zu verkaufen und den Erlös zur Bezahlung der in Deutschland gekauften beiden Kreuzer zu verwenden.

Die französische Fischerbarke „Marievonie" ist nach einer Meldung aus Painpol auf der Fahrt nach Island mit einem deutschen Schiffe zusammengestoßen und mit ihrer 26 Mann starken Besatzung untergegangen.

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 16. März 1911.

—* Gemeinderats-Sitzung fand gestern Abend statt und berichtete Herr Gemeindevorstand Richter über eine aufgenommene Versicherung der Kassen- und Wertpapiere gegen Einbruchs-Diebstahl. Ferner wurde mitgeteilt, daß die seitens der Brandversicherungskammer an unsere Gemeinde-Feuerlöschkasse gezahlten Beiträge jetzt 5, anstatt 4 Prozent betragen werden. Dann wurde noch die von uns bereits erwähnte Befugnis zur Ausstellung von Inlandspässen des Herrn Gemeindevorstandes bekannt gegeben. Außerdem erfolgte die Bekanntgabe der Standesamtsrechnung für 1910. Ferner wurde dem Kollegium die Mitteilung gemacht, daß seitens des Kultusministeriums bezgl. des Falles, wo Herr Pfarrer Zschornack hier ein Kind nicht beerdigt hatte, weil es die Nottaufe nicht erhalten habe, an die Gemeindeverwaltung etwa folgende Antwort erging: „Das Ministerium habe angeordnet, daß sich die Geistlichen in solchen Fällen nicht behindert fühlen sollen, ihres Amtes zu walten, und Trostworte am Grabe zu sprechen. — Auf die seitens des Ministeriums an die vorgesetzte Behörde des betreffenden Geistlichen gerichtete Zuschrift ist dem Ministerium die Antwort zugegangen, daß „Herrn Pfarrer Zschornack-Radeberg bezüglich dieses Falles ein Vorwurf nicht gemacht werden könne"! — Mit gemischten Gefühlen nahm man diesen „Bescheid" auf. Dann wird die Sparkassenrechnung auf 1910 vorgetragen und nach den Vorschlägen des Ausschusses die Reingewinnverteilung vorgenommen und die Rechnung dem vereideten Revisor zur Prüfung übergeben. Unter Bausachen wurde dem Gutsbesitzer Herrn Hermann Mißbach ein Wohnhausneubau genehmigt. Erneut war von der Oberbehörde eine Aenderung des Orts-Regulativs angeordnet worden, dergestalt daß die Besitzer der Brauereien auch das im eigenen Haushalte verwendete Bier versteuern müssen. Darüber entspann sich eine längere Debatte, es erfolgte aber doch gegen 2 Stimmen die Beschließung der angeregten Aenderung. — — Dann kam ein Beschluß der allgemeine Freude erregen wird. Man beschloß nach reiflichem Ueberlegen und nach dem bekannt gegeben worden war, daß unter normalen Verhältnissen eine Wiederheraufsetzung nicht nötig sein wird, eine Steuerherabsetzung. Und zwar dergestalt, daß anstelle von etwa 11000 Mark, jetzt nur noch 7500—8000 Mark zur Gemeindekasse erhoben werden sollen. Seitens der Herren Ratsmitglieder Galda und Lehmann war ein Antrag eingegangen, die Gemeinde solle Arbeiterwohnhäuser bauen. Trotz klarlegender Begründung des Antrages dergestalt, daß die Gemeinde das Kirchenareal an der Hammermühle auf 99 Jahre pachten sollte und darauf mit Hilfe der Landesversicherungsanstalt Wohnhäuser errichten möge, erfolgte doch Ablehnung des Antrages, der vorerst nur daraufhin zielte, einen Beschluß zu erreichen, der sich mit den Vorarbeiten dieses Antrages befasse. Erste Anregungen bezüglich der Mittel für Beschaffung eines Bildes im Sitzungssaale wurde dergestalt beantwortet, daß es der Verwaltung und den Ausschüssen freistehe, Ausgaben in gewisser Höhe ohne jegliche Beschließung zu machen. In geheimer Sitzung werden Armensachen erledigt und Beschlüsse des Sparkassenausschusses gutgeheißen.

—* Es geht stark auf Ostern zu! Wir sind unversehens ins Frühjahr hineingekommen. „Kaum gedacht, kaum gedacht, hat sich Frühling 'rangemacht!" möchte man variieren. Draußen sprengen die Knospen ihre Hüllen, der Hollunder hat schon seine jungen Blättchen herausgetrieben, die Wiesen beginnen zu grünen. Wie lange wirds noch dauern, haben wir schon Ostern. Schon muß man in verschiedener Beziehung daran denken. Wer Kinder hat, die konfirmiert werden sollen, hat schon die Märker weggelegt, die zur Deckung der verschiedenen Einkäufe bestimmt sind. Denn nicht alle sind so gestellt, daß sie bloß in die Kasse zu greifen brauchen, in vielen Familien ist die Konfirmation schon wegen der damit verbundenen Geldausgaben ein Ereignis. Das macht entschieden mehr Sorge als die Frage, ob für die Mädchen weiß oder schwarz die richtige Farbe sei. Das ist nämlich ganz gleich, wenn nur das Herz weiß ist. Ist das Herz rein, dann kann das Kleid so oder so sein. Wie freudig sehen die werdenden jungen Leutchen, die jetzt noch Kinder sind, ins Leben voraus, was für Hoffnungen knüpfen sie und die Eltern an den Tag der Konfirmation. Großmütterchen wischt wohl eine Träne aus ihrem Auge, wenn sie an die Zeit zurückdenkt, wo sie selbst konfirmiert werden sollte. Was ist von den stolzen Hoffnungen in Erfüllung gegangen? Alles, was nicht übertriebene Hoffnung war. Wer sich der Sonne freuen kann, darf sich glücklich nennen.

—* Herabsetzung der Schweinefleischpreise. In verschiedenen sächsischen Städten und Ortschaften, z. B. in Annaberg, Pirna u. a. gehen die Fleischerinnungen mit der Absicht um, die Preise für Schweinefleisch im Fleischhandel herabzusetzen. Die „Chemn. Allg. Ztg." meldet, daß auch in Chemnitz die Herabsetzung der hohen Schweinefleischpreise erwogen wird.

—* Anweisung an die Eisenbahnbeamten! Die Königliche Generaldirektion der sächsischen Staatseisenbahnen hat jetzt das Zugsbegleitungs- und Bahnsteigschaffnerpersonal erneut angewiesen, sich den Reisenden gegenüber zwar bestimmt, aber unbedingt höflich zu benehmen, auf Fragen ist sachlich zu antworten. Auch ist den Reisenden, soweit es die Dienstverhältnisse gestatten, jede mögliche Hilfe bereitwillig zu leisten. Unangebrachte Vertraulichkeit und Lässigkeit in der persönlichen Haltung ist ebenso zu vermeiden wie barsches Auftreten.

Moritzburg. Ein für das Königreich Sachsen neues Stück sozialer Arbeit soll demnächst in einer in Moritzburg in der Errichtung begriffenen Anstalt in Angriff genommen werden. Es handelt sich dabei um die Schaffung einer Stätte, wo sittlich gefährdete Personen weiblichen Geschlechts sofort dem sie umgebenden schlechten Milieu entzogen und bis zur weiteren Versorgung untergebracht werden können. Bisher bestand eine solche Zufluchtsstätte in primitiver Weise in Dresden, das Bedürfnis überstieg aber hier die Leistungsfähigkeit ganz bedeutend, sodaß der Dresdner Magdalenenhilfsverein, den Herr Geh. Rat Lotichius leitet, ein schönes Landhaus in Moritzburg kaufte, das von einem 20 000 Quadratmeter großen Garten umgeben ist und ein zur Erweiterung geeignetes Seitengebäude besitzt. Zunächst soll die Anstalt für 12 Insassen eingerichtet werden. Das Unternehmen bedeutet ein wichtiges Glied in der Kette der Fürsorgeerziehungsanstalten und man erhofft dabei die Unterstützung der Regierung und der Bevölkerung. Das Vorgehen dürfte anregend auch auf andere sächsische Großstädte wirken.

Es schadet Ihnen nichts!

wenn Sie die Ottendorfer Zeitung gelegentlich einmal Ihren Bekannten empfehlen und

Mir nützt es sehr viel!

denn Ihre Empfehlung bringt neue Leser und ich kann dann noch mehr bieten, sodaß

Wir alle Nutzen davon haben!

Schul- und Volksbibliothek zu Ottendorf in der neuen Schule

Geöffnet Dienstags und Freitags von 4—5 Uhr. Bücherverzeichnis auf Verlangen gratis.

Laubegast. Der Gemeinderat nahm in seiner letzten Sitzung von einer Anregung des Herrn Ingenieurs betreffend die Errichtung einer Elbpromenade von Laubegast bis Dresden Kenntnis. Es wurde beschlossen, zunächst mit der Gemeinde Tolkewitz und mit der Stadt Dresden in dieser Angelegenheit in Verbindung zu treten.

Hainichen. Aus Kaltofen bei Hainichen wird gemeldet, daß gestern früh die 50 jährige ledige Auguste Bönich in ihrem etwas abseits stehenden allein bewohnten Gehöft erschlagen aufgefunden worden ist. Als Täter wurde der aus der Meißner Gegend stammende, bei Herrn Oskar Kühn bedienstete 16 Jahre alte Franz Bohan verhaftet. Er gestand die Tat ein und gestand ferner, 16 Mk. bares Geld gestohlen zu haben.

Löbau. Konkurs des Konsumvereins. Zu der am Montag stattgefundenen Verhandlung war der große Verhandlungssaal derartig voll Zeugen, daß jede Sitzgelegenheit benutzt werden mußte, um alle unterzubringen. Es waren fast alle Mitglieder des Konsumvereins geladen, auch solche, die schon früher ausgeschieden waren. Es kommt hier der seltene Fall in Frage, daß nach dem Haftpflichtgesetz alle Mitglieder, die dem Verein seinerzeit angehört haben, soweit dieselben nicht vor 1910 gestorben sind, mit der Haftpflichtsumme, die hier 30 Mark beträgt, gesetzlich herangezogen werden. Bei der Haftsummennachzahlung können unter Umständen sogar Erben verstorbener Mitglieder noch zur Zahlung herangezogen werden. Das dürfte für viele eine unliebsame Ueberraschung geben.

Steuerherabsetzungs-Stimmungsbild aus Ottendorf-Moritzdorf.

Mutter, koch Klöße heut!
Mutter, 's kommt bessre Zeit!
Hol dann auch Bratenfleisch,
Feilsch nicht lang um den Preis! —
Mutter, 's kommt bessre Zeit!

Mann, bist wohl gar verstört?!
Hab doch noch nie gehört,
Daß du mal mehr verlangst,
Als Du bezahlen kannst —
Mann, Du bist verwirrt!

Mutter, hol doch gleich Bier!
Und dann laden wir
Auch Okrillsche Nachbarn ein,
Daß die sich auch mit freun!
Mutter, 's kommt bessre Zeit!

Mutter, Dir kauf'ch 'n Hosenrock
Und für mich 'n Sonntagsfrack,
Und wennste noch was willst, —
Jetzt wird Dir alles erfüllt!
Mutter, 's wird bessre Zeit!

Denn 's gibt keine Steuern mehr!
Oder doch nicht mehr so sehr
Sollen wir zahlen jetzt,
Denn die Steuer ist runtergesetzt!!!!
Mutter, 's wird bessre Zeit!

Mach auch den Kaffee besser,
Und gib die guten Messer
Und Gabeln zum Essen heraus,
Heut ist Steuerherabsetzungsschmaus!
Mutter, mach heut — bessre Zeit! S

Das Blatt im Buche.

Sie saßen beisammen am Waldesrand,
Er drückt eine Blume ihr in die Hand.
Die Sonne so hell und der Himmel so klar,
„Meine Liebe", spricht er, „blüht immerdar!"

Doch wie die Maid geht wieder zum Wald,
Ein heimlich Geflüster am Weg erschallt.
Ein Pärchen geht dort im leichten Sinn,
„Er brach den Schwur — mein Glück ist hin!"

Die Jahre vergehen, alt Mütterlein
Sitzt dort in der Kammer still und allein;
Ein neuer Lenz zog klirzend ins Land,
Da nimmt sie ein Buch herab von der Wand.

Und liest darin ein altes Lied,
Von heißer Liebe, die bald verblüht,
Ein Blatt liegt dabei, die Blum' ist verdorrt,
Der Frühling aber blüht immerfort.

Grimma. Erschossen hat sich dieser Tage der Bursche eines Leutnants vom hiesigen Husarenregiment mit einer Jagdflinte, die er mit Wasser geladen hatte. Der Kopf des Husaren, (es handelt sich um den Soldaten Gutzschke aus Hartmannsdorf bei Rochlitz) war völlig zerschmettert. Er stand vor der Ablösung vom Kommando.

Limbach. Von einem schweren Unfall wurde die Familie des hiesigen Fabrikdirektors Ruschke betroffen. Infolge Kurzschlusses entstand in einem Schlafzimmer Feuer und entzündete ein Bett, in dem das zweijährige Söhnchen lag. Das arme Kind erlitt so schwere Brandwunden, daß es noch am selben Abend gestorben ist. Bei dem Versuche, das Kind zu retten, hat Herr Ruschke ziemlich erhebliche Brandwunden an beiden Händen erlitten.

Leisnig. Im 42. Lebensjahre starb der Inhaber der seit 1540 im Richterschen Familienbesitz befindlichen Kupferschmiederei und elektrotechnischen Anstalt, Fabrikbesitzer Justinus Richter.

Aue. Der Schlosserlehrling Schönfelder, der bei dem Schlossermeister Nestler in Aue in der Lehre stand, hat in Anbetracht seiner hervorragenden theoretischen und praktischen Leistungen die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst erhalten.

Schlachtvieh-Preise.

Dresden, 16. März. Preise in Mark.
Lg. = Lebendgewicht. Schg. = Schlachtgewicht.
Zum Auftrieb waren gekommen: 1 Ochsen, 1 Kalben und Kühe, 13 Bullen, 1235 Kälber, 55 Schafe u. 1518 Schweine, zus. 2841 Stücke. Es erzielten für 50 Kilo Ochsen Lg. 30-48 Schg. 64-88 Kalben u. Kühe Lg. 26-45, Schg. 54-78, Bullen Lg. 34-47, Schg. 66—81 Kälber Lg. 48-62, Schg. 78-92, Schafe Lg. 38-47, Schg. 68-90, Schweine Lg. 40-48, 57-64. Schg.

Kirchennachriten.

Sonntag, den 19. März

Ottendorf-Okrilla.

Vorm. 1/2 10 Uhr: Predigtgottesdienst

Medingen.

Nachm. 1 Uhr Predigtgottesdienst
Nachm. 2 Uhr Unterredung mit den Jünglingen und Jungfrauen der Jahrgänge 1910, 1909 und 1908.
Donnerstag, den 24. März: Passionswochenkommunion.

Großdittmannsdorf

Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst
Freitag, den 24. März: Passionswochenkommunion